

## **Gute Argumente für die Elternzeit!**

### **Votum von SP-Kantonsrat Andi Dauru im Zürcher Kantonsrat, 25.10.2021**

Wenn beide Eltern vermehrt und früher wieder einer Erwerbstätigkeit nachgehen können, hat dies auch für die Wirtschaft positive Effekte: Die Erhöhung der Erwerbspensen der Frauen entschärft den Fachkräftemangel, die zusätzlichen Steuer- und Sozialversicherungseinnahmen entlasten den Staat und tragen zur Amortisierung der Ausbildungskosten bei.

Ziel sollte es sein, dass die Rahmenbedingungen für Familien möglichst zivilstands-, rollen- und geschlechtermodellunabhängig festgelegt werden. Das erlaubt es Familien, eine passende Lebens- und Erwerbsform wählen zu können.

Doch insbesondere die Erwerbstätigkeit beider Elternteile stösst vielerorts noch auf Hindernisse. Dabei ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in mehrerer Hinsicht zentral:

1. Sie ist langfristig Grundvoraussetzung für die Erreichung von Chancengerechtigkeit zwischen Mann und Frau
2. Sie entlastet die Sozialwerke und hilft diese finanziell zu sichern
3. Sie ermöglicht eine hohe Arbeitsmarktpartizipation der Eltern
4. Sie lindert den Fachkräftemangel durch die Erwerbstätigkeit von ausgebildeten Elternteilen, umgekehrt bedeutet die Nicht-Erwerbstätigkeit oder Teilzeit-Arbeit mit sehr niedrigen Pensen von teuer ausgebildeten Arbeitskräften volkswirtschaftlich einen Verlust
6. Sie reduziert die Frauenarmut im Alter
5. Sie macht Zürich als Wirtschaftsstandort attraktiver

Wir wollen echte Gleichstellung in der Familienpolitik und auf dem Arbeitsmarkt. Zentral dafür ist die Einführung einer Elternzeit von 18 Wochen für beide Elternteile bei beidseitiger Erwerbstätigkeit. Diese Reform würde die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern und zu einem partnerschaftlicheren Familienbild beitragen.

Eine Elternzeit fördert die Gesundheit von Mutter und Kind, stärkt die Beziehung zwischen Vater und Kind, dient der Gleichstellung von Mann und Frau auf dem Arbeitsmarkt, insbesondere wirkt es gegen die Diskriminierung von jungen Frauen.

Elternzeit setzt voraus, dass beide Seiten erwerbstätig sind. Sie ist für beide Eltern gleich lang und kann nicht übertragen werden.

Ja, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, ich war gestern Sonntagnachmittag vielleicht etwas denkfaul und bevor Sie mir nun Plagiatsvorwürfe machen, bin ehrlich genug und sage Ihnen: Diese Worte und Argumente für die Elternzeit waren alle aus dem aktuellen Parteiprogramm der GLP Kanton Zürich und der GLP Schweiz. Das Einzige, was ich am Gesamtzitat verändert habe ist die Dauer der Elternzeit, die GLP fordert 14 nicht 18 Wochen, wie wir es in der Initiative tun; genau so viel also, wie der Gegenvorschlag der Mitte heute hier auch verlangt. Danke für die Argumente und Danke auch für die Unterstützung für den Gegenvorschlag, liebe GLP – Fraktion.